

„Spannender Exkurs in versunkene Zeit“

Widbert Felka würdigt Reininghaus-Vortrag zum Möller-Todestag

HOHENLIMBURG. (-hey)

Einen kompetenteren Festredner zum 200. Todestag des bedeutendsten Pfarrers zu Elsey und anerkannten Heimatforschers Johann Friedrich Möller hätten sich die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde, der Hohenlimburger Heimatverein und letztlich die Stadt Hagen als Gastgeber nicht wünschen können.

Mit Professor Dr. Wilfried Reininghaus zog der Präsident des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen am Donnerstagsabend im Melanchthon-Haus die mehr als fünfzig Besucher mit seinem Vortrag über Johann Friedrich Möller in seinen Bann.

Mal amüsant und populärwissenschaftlich („Möller war ein Dilettant“), mal äußerst fundiert und mit einer gehörigen Tiefenschärfe versehen. Die aufmerksamen Zuhörer merkten in jedem Wort, dass Professor Reininghaus wie kaum ein anderer mit dieser außergewöhnlichen Person



Überzeugte durch Kompetenz: Prof. Dr. Reininghaus.

vertraut und verbunden ist. Kein Wunder, schließlich hat der 57-Jährige seinen Habilitationsvortrag an der Universität Münster über Johann Friedrich Möller gehalten.

„Möller reagierte sehr feinfühlig auf die Ereignisse seiner Zeit“, betonte Professor Reininghaus, der aber nicht

verhehlte, dass Möller jenseits von Elsey schnell in Vergessenheit geraten sei. Dabei hatte er als Lutheraner „so manche Spitze“ gegen das „reformierte“ Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg geschossen.

„Ein spannender Exkurs in eine versunkene Zeit“, würdigte Widbert Felka, Vorsitzender des Hohenlimburger Heimatvereins, den Vortrag des Präsidenten des Landesarchivs NRW, dem sich noch eine lebhaftige Gesprächsrunde anschloss. Zahlreiche Besucher vermochten aus ihrem Erfahrungsbereich zu Johann Friedrich Möller zu berichten, sodass Prof. Reininghaus beklundete: „Ein solch interessantes Leben endet mit dem Tod nicht.“

So sah es auch Gastgeber Dr. Thorsten Jacobi, der einen persönlichen Wunsch aussprach: „Vielleicht ist es möglich, eine weitere Schrift über Möller zu publizieren.“

Der Elseyer Posaunenchor setzte mit der Uraufführung der „Möller-Fanfare“ einen Schlusspunkt hinter einen interessanten Abend.



Vorstand und Mitglieder des Hohenlimburger Heimatvereins lauschten mit den zahlreichen Besuchern dem Vortrag von Prof. Dr. Wilfried Reininghaus.

Fotos: Volker Breamshey